

«Flitti», «Gräntsch» und «Glingä»

ST. NIKLAUS | Erworbenes Kulturgut zu erhalten, ist die Absicht, welche die Stiftung Pro Nikolai seit mehr als 30 Jahren schon verfolgt. Mit dem Buch «Orts- und Flurnamen» setzte sie dieses Ziel einmal mehr in die Tat um.

WB, 25.1.2018

Die Schreibweise stand im Zentrum

Man stellte ein Team zusammen und fand mit Beat Perren einen wichtigen Verbündeten, der prächtige Luftaufnahmen des Gebiets rund um St. Niklaus machte und diese der Pro Nikolai fürs Buch zur Verfügung stellte. Wie denn die Zusammenarbeit im Autorenteam verlief? «Es gab zahlreiche Sitzungen und viele Diskussionen – vorab die Schreibweise der verschiedenen Namen stand dabei im Zentrum», bemerkt Markus Truffer. «Bedingung fürs Zustandekommen des Buchs war es, dass darin alle Namen in hundertprozentigem Zanigler Dialekt verewigt wurden», ergänzt Roman Brantschen. Hilfe hätte ihnen dabei das Buch «Wallisertiitschi Weerter» von Alois Grichting geboten.

Woher man all die Namen zusammentrug, die sich nun im

LOTHAR BERCHTOLD

Anfang dieses Jahres konnte dieses 160-seitige und reich bebilderte Buch – erschienen in einer Auflage von 500 Exemplaren – aus der Taufe gehoben werden. Seitdem ist es bei der Stiftung Pro Nikolai, der Gemeinde St. Niklaus sowie beim Rotten Verlag erhältlich.

«Die Nachfrage ist erfreulich gut», zeigen sich denn auch Roman Brantschen und Markus Truffer, Mitglieder des fünfköpfigen Autorenteam, zufrieden. Gemeinsam mit Pfarrer Rainer Pfammatter, Bruno Pollinger und Fredy Fux schufen sie ein Buch, in welchem ebenso viel Herzblut wie Arbeit steckt.

Buch "WALLISERTITSCHI WEERTER"
WIRD GESCHÄTZT
FREMDEARTIKEL